

Eisenbarth-Museum steht unter Dampf

Das Doktor Eisenbarth- und Stadtmuseum nimmt wieder Fahrt auf: Bei der ersten Veranstaltung und Ausstellung rankt sich alles um ein Thema: Geschichte der Lokalbahn Nabburg-Oberviechtach-Schönsee. „Fahrdienstleiter“ ist Ludwig Berger.

Oberviechtach. (slu) „Als noch die Dampfloks schnauften“: In mehrfacher Hinsicht fiel den Verantwortlichen des Museumsvereins bei der ersten Veranstaltung nach rund eineinhalb Jahren Pause ein Stein vom Herzen: Die Organisation klappte unter erschwerten hygienischen Rahmenbedingungen hervorragend, und der Besuch ließ keine Wünsche offen.

Die Recherchearbeit zur Geschichte der Lokalbahn Nabburg-Oberviechtach-Schönsee wollte Kreisheimatpfleger Ludwig Berger Anfang des Jahres 2020 präsentieren. Dann fielen Vortrag und Ausstellung der Corona-Pandemie zum Opfer. Wer aber den umtriebigen Ehrenbürger aus Eigelsberg kennt, den wundert es nicht, dass er nach den Lockerungen auf dem kulturellen Sektor im Jahr 2021 alsbald einen erneuten Versuch startete. Bei der neu gewählten Vorstandschaft des Museumsvereins Oberviechtach stieß sein Ansinnen eines Vortragsabends verbunden mit der Eröffnung einer kleinen Ausstellung von Erinnerungsstücken und Überblickstafeln auf offene Ohren.

Albert Schießls Vermächtnis

Den Anlass für Bergers historische Retrospektive bildeten zwei Zugbegleitertafeln, die ihm von Emmi Schießl für das Doktor-Eisenbarth- und Stadtmuseum übergeben worden waren. Diese war damit einem Wunsch ihres Gatten, Elektromeister Albert Schießl, nachgekommen, den dieser kurz vor seinem Tod geäußert hatte. Albert Schießl, ein begeisterter Modelleisenbahn-Fan, hatte diese Tafeln anlässlich der Nostalgiefahrt einer Dampfloks am 11. Mai 1991 von Nürnberg nach Oberviechtach als Abschiedsgeschenk und Erinnerung an diesen denkwürdigen Tag erhalten und aufbewahrt.

Heuer jährt sich also diese Sonderfahrt zum 30. Mal, und für Ludwig Berger war dies eine willkommene Gelegenheit, die Geschichte der Eisenbahn im Raum Oberviechtach, die für die Region in mehrfacher Hinsicht eine bedeutende Etappe darstellte, noch einmal Revue passieren zu lassen.

Dampfloks hinter Glas

In Unternehmer Siegfried Rossmann und Studiendirektor a. D. Georg Lang fand er Mitstreiter, die einen tatkräftigen Beitrag für Bergers Veranstaltung im Museum leisteten. Siegfried Rossmann



Am Bahnhofsgelände erinnert ein „Bockerl“ an die Zeit, als in Oberviechtach „noch die Dampfloks schnauften“.

Bild: slu



Die Freude über die gelungene Eisenbahn-Ausstellung mit zahlreichen Erinnerungsstücken ist groß: Im Bild (von links) Maria Ahlemeyer, Rudolf M. Teplitzky, Georg Lang, Ludwig Berger, Siegfried Rossmann und Emmi Schießl.

Bild: slu



Kreisheimatpfleger Ludwig Berger ist für einen Spaß zu haben: Die Eisenbahnermütze steht ihm gut.

Bild: slu

SERVICE

Öffnungszeiten des Stadtmuseums

■ Geöffnet: Dienstag und Donnerstag von 14 bis 16 Uhr und Sonntag, 14 bis 17 Uhr.

■ Führungen: Es sind auch Gruppen-

führungen durch die Abteilungen möglich.

■ Kontakt: Eisenbarth-Museum unter Telefon 0 96 71/64 66 11 oder

Mail eisenbarthmuseum@online.de; Tourist-Information: Telefon 0 96 71/307 16; Gruppenanmeldung: Telefon 0 96 71/307 16.

zeichnet schon seit Kindesbeinen eine Vorliebe für Dampfloks aus. Diese Affinität führte auch dazu, dass er 2002 das alte Bahnhofsgelände erstand und 2010 eine Hano-mag-Dampfloks aus dem Jahr 1899 erwarb, die er aufwändig restaurieren ließ und seitdem in einem gläsernen Lokscheunen für die Öffentlichkeit zur Schau stellt. Aus seinem Fundus steuerte er unter anderem eine Reihe von Exponaten für Ludwig Bergers Ausstellung bei.

Der pensionierte Geschichtslehrer und passionierte Fotograf Georg Lang beschäftigt sich schon seit Jahren mit der Historie der Eisen-

bahn in der Region, so dass er über umfangreiches Bild- und Quellenmaterial zu diesem Thema verfügt. Daraus stellte er eine facettenreiche Power-Point-Präsentation mit dem Titel „Die Lokalbahn Nabburg-Oberviechtach-Schönsee: Entstehung – Blütezeit – Niedergang“ zusammen, mit der er die interessierte Zuhörerschaft auf eine unterhaltsame Zeitreise mitnahm, die Ende des 19. Jahrhunderts startete und im Jahr 2012 endete.

Begonnen hatte die Veranstaltung im Museum mit einem Vortrag von Ludwig Berger mit der Überschrift „Die Nostalgiefahrt der

Dampfloks vom 11. Mai 1991“. Am Ende des Abends galt es Dank zu sagen. Dies geschah zum einen durch Ludwig Berger in Form von zwei von ihm gefertigten Glasskulpturen, die er Emmi Schießl und Siegfried Rossmann überreichte, und zum anderen durch die neue Vorsitzende des Museumsvereins, Maria Ahlemeyer, die Ludwig Berger mit einem Bild der Nostalgiefahrt von 1991 und Georg Lang mit einer Flasche Eisenbarth-Elixier bedachte. Die Ausstellung Ludwig Bergers kann im Museum zu den regelmäßigen Öffnungszeiten besichtigt werden.